

Verein Missionsprojekt Waisenhaus Kenya

Br. Josef Stadler FG

Postfach 508 CH-8902 Urdorf Switzerland
Tel. 044 777 19 41 Fax 40 Pck 80-808-9
Spendenkonto Waisenhausdorf Baufonds:
WIR Bank Basel 40-10970-0 Kto 275002-43-1000
E-Mail: info@waisenhaus-kenya.ch
www.waisenhaus-kenya.ch

Jahresbericht 2009

Liebe Gönner und Gönnerinnen

Ich wünsche Ihnen gesegnete Adventszeit, frohe, friedliche Weihnachten und natürlich ein glückliches, gesundes neues Jahr.

Auch unser bewegtes Missionsjahr neigt sich dem Ende zu. Ich bin dem Herrn von Herzen dankbar, wie ER uns führt und begleitet. Es liegt an uns, seinen Ruf zu hören und zu befolgen.

Operative Leitung

In den Monaten Februar und März durfte ich in Kenya das Waisenhaus leiten, damit der Schweizer Projektleiter seinen einmonatigen Heimaturlaub antreten konnte. So lernte ich auch seine Freuden, Sorgen und Nöte kennen. Während der Projektleiter sich strikte nach dem schmalen Budget richten muss, ist der Gründer frei. So habe ich von mir ein Darlehen gegeben und konnte einige Anschaffungen zur Arbeitserleichterung tätigen.

Kauf einer Kuh und Neubau eines Viehstalles

Eine grosse Freude bereitete mir der Kauf der Kuh Katharina wofür ich vorgängig in Urdorf die Bettelpredigt hielt. Natürlich musste ein geeigneter Stall für unsere Tiere gebaut werden, denn ich kaufte eine trüchtige Kuh, welche an Pfingsten ein gesundes Kalb gebar.

Erste Hilfe-Station

Im Februar begleiteten mich eine Arztfrau und eine Krankenschwester. Diese Frauen schenkten uns sehr viel medizinisches Material, das sie mitgebracht hatten. In Kursen wurde die sehr lernfähige Hausmutter unterrichtet. Nun kann sie die vielen Wunden der Kinder und Arbeiter versorgen. Es ist eine grosse Genugtuung, denke ich doch noch mit Schrecken an die erste Zeit zurück, als mangels Material eiternde Wunden mit einem Nagel gereinigt wurden!

Gästehaus

Es ist mir ein sehr grosses Anliegen, dass die Paten mich auf den Visitationsreisen begleiten und ihre Patenkinder persönlich treffen können. So bauten wir auch einen Gästeraum. Daraus entstanden die



“Kenya Missionsreisen”, die ich organisiere. Reise- und Entdeckungsfreudige melden sich unter www.waisenhaus-kenya.ch an, bezahlen 3`000.— und buchen die Pauschalreise. Ich buche die Flüge, besorge das Einreisevisum, ev. Hotel, den Transfer (7 Stunden Busfahrt) nach Kisumu am Viktoriasee. An der Busstation werden wir vom Projektleiter begrüsst, der uns mit dem eigenen Bus zur Hill bringt. Im Sommer 2009 hat Bruder Josef mit eigenen finanziellen Mitteln ein Gästehaus mit vier Doppelzimmer gebaut. Dort leben die Gäste und speisen in Gemeinschaft mit den Kindern. (Es besteht aber auch die Möglichkeit auf eigene Rechnung selber etwas zu kochen. Ebenso kann an Ort eine Safari gebucht werden.).

Sie ersehen zweierlei, erstens kommen Spendengelder direkt dem Waisenhaus zu gute, denn Gästehaus, Schweine, Ziegen, Hühner, sowie die Visitationsreise werden privat bezahlt. Zweitens haben Urlaubsreisende bei Pauschalreisen selber nichts mehr zu unternehmen und werden begleitet.

In diesem Jahr erhielten wir während meiner Visitationszeit zweimal spontanen Schweizer Besuch von Ferienreisenden in Kenya.

Bergstrasse

Wer schon in Kenya war, der kennt die schlechten Strassen mit den vielen Löchern. Aber unsere Bergstrasse ist das schlimmste, was ich je sah und die grossen Steine zerschlugen alle Autos. So mussten wir dringend und zwingend diese Bergstrasse sanieren. Dank zahlreichen Kirchenopfern konnten wir die Kosten aufbringen.

Kirchenopfer

Die Schweizerische Bischofskonferenz gab mir ein Empfehlungsschreiben, was mir erlaubt das Missionsprojekt Waisenhaus Kenya in den Gottesdiensten vorzustellen und das Kirchenopfer dafür aufzunehmen. Dort wo ich das Projekt persönlich vorstellen durfte, brachte das ein riesengrosses Kirchenopfer von mehreren Tausend Franken. Ich lade Sie deshalb ein, bei Ihrem Pfarrer sich für uns einzusetzen. Ohne Kirchenopfer hätten wir weder ein zweites Waisenhaus, noch ein Missionsauto.

Vermächtnis von 30`000 SFR

Es ist wirklich erstaunlich und tröstend zugleich, wie Gott der Herr unsere Bitten erhört. Ich betete inbrünstig, Herr die Regierung verlangt einen Waisenhausneubau, was mich 30`000 SFR kosten würde, die ich nicht habe. Du Herr weisst die Wege und kennst Deine Seelen, bitte ebne mir den Weg. Ja wirklich, Gott der Herr brachte mir eine fromme und gute Seele, welche bereit ist die ganzen Kosten dieses Neubaus zu übernehmen! Grossartig ist der Herr in seinen Werken und Werkzeugen.

Im Sommer durfte ich den Bauplatz aussuchen und unter singen der Allerheiligenlitanei segnen. Im September begannen die Bauarbeiten und zur Einweihung fliege ich wieder nach Kenya, wer begleitet mich?

Patenschaften

Ich muss schon ein Glückspilz sein, denn für 13 Kinder schenkte mir Gott Vollpatenschaften, welche je 1`200 SFR jährlich bezahlen und damit sämtliche Kosten für ihr Kind übernehmen. Weitere 20 Paten übernehmen eine Teilpatenschaft von 120.—und sichern dadurch weiteren zwei Kindern einen geschützten Platz im Waisenhaus. Auf Gottes Vorsehung hin haben wir drei weitere Kinder aufgenommen, für die ich eben laufend betteln gehe.

Es ist geplant, dass im Frühjahr vier Knaben aufgenommen werden. Hat der Herr geholfen, wird ER auch weiterhin für seine Kinder sorgen. Apropos Kinder Gottes: Im letzten Monat wurden nach einem Jahr Unterricht Joys, Susann, Winnie, Molenta, Sheril und Vera getauft. Welche Freude!!!



Unsere Taufgemeinde

Erneuerung Ihrer Patenschaft 2010

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie ihre Patenschaft für Ihr Kind auch in Zukunft aufrecht erhalten. Sie wissen ja: Jesus sagt: "wer eines dieser Kinder in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf". Vergelt`s Gott!

Geburtstage und Familienfeiern

Ein Zeichen der Verbundenheit, der Solidarität mit den Armen ist es, wenn Sie bei Feiern auf Geschenke verzichten und stattdessen ein Missionskässeli aufstellen.

Visitationsreisen

Nochmals, Sie wissen, dass ich 3 – 4 x nach Kenya fliege für eine Visitationsreise. Sie haben die seltene Möglichkeit dabei zu sein und Ihr Kind und unser aller Werk zu sehen. Gehen Sie 3 oder mehr Wochen nach Afrika, geniessen Sie die Sonne, das herrliche Klima, lernen Sie lachen und jederzeit unbeschwert sein.

Hilfe ist nicht Tropfen auf einen heissen Stein!

Unsere Hilfe in Afrika ist nicht Hilfe des berüchtigten Tropfen auf einem heissen Stein, nein, unsere Hilfe ist nachhaltig zum Quell des Lebens geworden. Denken wir an das neue Leben, das auf dem Hügel entstanden ist. Heiteres Kinderlachen, einen guten Arbeitsplatz für viele Einheimische. Auf dem Ackerland gedeiht der Mais, die Kuh liefert kostbare Milch, die Tiere ergänzen unsere Selbstversorgung. .

Die Kapelle ist der Ort der religiösen Erneuerung, des Gebetes und des Feierns. Das Gästehaus bringt Afrika und Europa näher und vor allem viel Abwechslung. Das Missionsauto bedeutet für den Betrieb Erleichterung und Nutzen .Die Borrow Bank gibt vielen armen Leuten eine neue Hoffnung, weil sie damit ihre Hühnergitterhäuser mit Wellblechen vor Wind und Wetter schützen können. Ja wahrhaft durch Sie liebe Missionsfreunde ist das Missionsprojekt Waisenhaus Kenya allen zum Segen geworden.



Unser Gästehaus entsteht